



Einstiegsgeschichte

Die Fahrt auf der Autobahn zu Tante Hedwigs 50. Geburtstag war stinklangweilig. Leon hatte Handyverbot und war deswegen sehr wütend auf seine Eltern. „Das ist so öde! Warum muss ich mit auf diesen doofen Geburtstag? Wenn ich nur mein Handy hätte ...“, maulte er genervt vor sich hin.

Da sagte seine Mutter: „Leon, ich erzähle dir mal eine Geschichte: *Es war einmal ein kleiner Junge, der nichts mit seiner Zeit anzufangen wusste. Immer beschwerte er sich darüber, dass ihm langweilig sei. Eines Tages stapfte er wieder einmal verärgert durch den Wald und beklagte sich über sein langweiliges Leben. Auf einer Lichtung traf er eine alte Frau. Sie war eine Zauberin, aber das wusste der Junge nicht. Die alte Frau sagte zu ihm: ‚Mein Junge, hast du Zeit, 3 Aufgaben für mich zu erfüllen?‘*“

Genervt fiel Leon seiner Mutter ins Wort: „Mama, hör doch auf, diese alten Volksmärchen zu erzählen! Dafür bin ich wirklich schon zu alt!“

Woran hat Leon erkannt, dass es sich bei der Geschichte seiner Mutter um ein Volksmärchen handelt (3 Merkmale)?

Lösung: _____

Arbeitsauftrag:



1. Lest euch die Karten gegenseitig vor.



2. Versucht nun, eine Struktur zu legen und so die Leitfrage zu lösen.

a) Ordnet die Kärtchen in einer sinnvollen Struktur an.

b) Findet gemeinsam eine Antwort auf die Leitfrage (3 Merkmale) und schreibt diese in 1 bis 2 Sätzen auf das Arbeitsblatt.



3. Klebt die geordneten Kärtchen auf das Plakat und verbindet sie miteinander. Ergänzt gegebenenfalls Oberbegriffe. Auf dem Hilfskärtchen C findet ihr Ideen für Oberbegriffe.



4. Bearbeitet die Expertenaufgabe.



Früher erzählten sich die Menschen Märchen auf Marktplätzen, in Wirtshäusern oder abends vor dem Kamin. Die Märchen wurden also mündlich weitergegeben.



Um 1800 begannen die **Brüder Jacob und Wilhelm Grimm**, die mündlich erzählten Märchen zu sammeln.



© wowinside,
<https://stock.adobe.com/de>

1812 schrieben die **Brüder Grimm** die gesammelten Märchen auf. Sie nannten ihr Buch „Kinder- und Hausmärchen“.



Die Märchen, die von den **Brüdern Grimm** gesammelt wurden, nennt man „Volksmärchen“.

In Volksmärchen sind der Ort und der Zeitpunkt der Handlung nicht genau bekannt, zum Beispiel: vor langer Zeit, im Schloss.



In Volksmärchen siegt am Ende das Gute und das Böse verliert. Rotkäppchen besiegt zum Beispiel den Wolf.

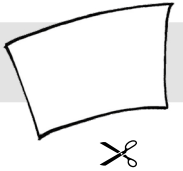


In Volksmärchen gibt es oft „magische Zahlen“ wie 3, 7 oder 12, zum Beispiel: 3 Brüder, 7 Raben, 12 Feen.

3

In Volksmärchen geschehen häufig wundersame Dinge. Es gibt zum Beispiel Zauberinnen, Hexen und Zwerge. Tiere können oft sprechen.





Volksmärchen beginnen / enden häufig mit typischen Formulierungen wie die in den Sprechblasen unten.

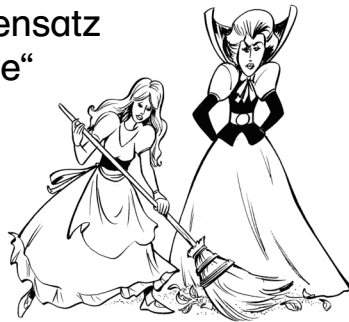


In Volksmärchen gibt es oft Reime und Zaubersprüche, zum Beispiel: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“



(Aus: Jacob und Wilhelm Grimm: Schneewittchen: <https://www.projekt-gutenberg.org/grimm/maerchen/chap150.html>)

In Volksmärchen gibt es oft Gegensätze. Meistens kann man den Gegensatz „gut“ und „böse“ finden, zum Beispiel: das gute Mädchen und die böse Stiefmutter.



In Volksmärchen muss die Hauptfigur oft Aufgaben erfüllen. Deshalb muss sie meistens die Heimat verlassen und auf dem Weg die Aufgaben lösen.

Bekannte Volksmärchen der **Brüder Grimm** sind zum Beispiel:

- Der Froschkönig
- Rapunzel
- Dornröschen
- Rumpelstilzchen



Es gibt nicht nur Volksmärchen. Im **19. Jahrhundert** entstanden die sogenannten „**Kunstmärchen**“.



Ein bekannter Verfasser von **Kunstmärchen** war **Hans Christian Andersen**.



© Arcardy, <https://stock.adobe.com/de>

Bekannte **Kunstmärchen** von **Hans Christian Andersen** sind zum Beispiel:

- Die Prinzessin auf der Erbse
- Das Mädchen mit den Schwefelhölzern (= Streichhölzern)
- Die kleine Meerjungfrau
- Die wilden Schwäne

